

L'edizione bellissima accresce pregio al fascicolo, che speriamo sarà presto seguito dagli altri e dal volume di "Additions", cui il Basset promette e che sarà certamente di grandissima importanza <sup>1</sup>.

I. GUIDI.

**Hieronymus Labourt**, *De Timotheo I Nestorianorum patriarcha (728-823) et christianorum orientalium condicione sub chaliphis abbasidis. Accedunt XCIX eiusdem Timothei definitiones canonicae e textu syriaco inedito nunc primum latine redditae. Thesim facultati litterarum Parisiensi proponebat.* Paris 1904. XV, 87 S.

Der Gegenstand der vorliegenden Pariser Dissertation ist in der Litteratur des Orients nicht mehr neu und hat speziell in dieser Zeitschrift bereits ausgiebige Berücksichtigung gefunden in den Publikationem des Prof. Oskar Braun. (Vgl. *Oriens Christianus* I 138-163: *Der Katholikos Timotheus I und seine Briefe.* 299-314: *Ein Brief des Katholikos Tim. I über biblische Studien des 9. Jh.s.* II 1-33: *Briefe des Katholikos Tim. I.* 283-312: *Zwei Synoden des Katholikos Tim. I.* III 1-16: *Briefe des Katholikos Tim. I.*) Mit Rücksicht auf diese bereits vorliegenden vorzüglichen Arbeiten hat L. seine Edition beschränkt. Nach einem *Index operum Timothei* p. XIII-XV (der Verweis in Anm. 1. bezieht sich auf *Or. chr.* 1901, nicht 1903) schildert er zunächst das Leben des Timotheos (1-14), eine willkommene Ergänzung zu Braun *Or. chr.* I 138-146, mit dessen Ausführungen sich die neue Arbeit im wesentlichen deckt. Abweichend von Braun (l. c. 138 nicht 139) stellt L. das Geburtsjahr des berühmtesten nestorianischen Patriarchen aus der Zeit der Abbassiden auf 728 fest, wodurch wenigstens der Widerspruch in Brauns Quelle (dem

<sup>1</sup> Mentre correggeva le bozze di questa breve recensione, mi è giunto il 1° fasc. dell'edizione che di questo medesimo Sinassario copto-giacobita ha intrapreso il S. I. Forget nel *Corp. Script. Christ. Oriental.* Il detto fascicolo contiene il testo arabo dei primi tre mesi, stabilito sulla collazione di 6 mss.

A conferma di quel che si è detto sopra relativamente a S. Mercurio, il Dr. Baumstark mi ha ricordato un passo di Ibn Râhib (ed. Cheïkho ١٤١) che dice: *هذا الملك طعنه القديس مرقوريوس الشهيد قتله لكونه اعتقل باسيلوس اسقف قيسارية.*

Bericht des Mär(j) ) verschwindet, der ihn 726 geboren werden lässt, während er nach seiner späteren Angabe und andern Autoren zufolge im J. 823 im Alter von 95 Jahren gestorben sein soll. Eine grössere Divergenz in den von Timotheos selbst verfassten Prolegomena seiner Dekrete *de matrimonio et haereditatibus* vermag auch L. nur durch Annahme eines Fehlers in den Handschriften zu erklären. Hiernach wäre das Geburtsjahr 740/1, eine Annahme, die u. E. noch keine innere Unmöglichkeit bedingt, da der Katholikos erst 769/70 Bischof über Bêθ Bayâs wurde.

L. 's 2. Kapitel behandelt 14-37 in 4 Unterabteilungen die innere Leitung der nestorianischen Kirchen, die Bewahrung des nestorianischen Dogmas, die Pflege der Kunst und Wissenschaft (Uebersetzungen griechischer Väter und Schriftsteller), die Arbeiten auf kirchenrechtlichem Gebiet und die Stellung des Katholikos zu den Chalifen und den Mächtigen des Reiches, während das 3. Kapitel (37-50) der nestorianischen Missionstätigkeit unter Timotheos gewidmet ist, der die Zahl seiner Anhänger besonders in den arabischen Provinzen, bedeutend steigerte, wenn auch die Wahl seiner Mittel nicht gerade einwandfrei war. Im 4. Kapitel (50-86) erhalten wir zum ersten Mal Kenntniss von den 99 Kanones des Timotheos (17 *de ordinibus ecclesiasticis*, 28 *de matrimonio*, 54 *de haereditatibus*), welche der Verfasser in lateinischer Uebersetzung nach dem syrischen Original vorlegt. Kanonistisch und zum teil liturgisch (z. B. *Num liceat relinquē eucharistiam super altari in diem alterum?*) sind dieselben von grossem Interesse. Sie behandeln z. B. Rangordnung in der Hierarchie, die lokale Jurisdiktion der Bischöfe und ihre Ordinationsberechtigung, die Verletzung der Kleriker *sine causa*, Strafen für Verläumdungen des Patriarchen, für Gotteslästerung, Kirchensteuern, die Zuständigkeit der heidnischen Gerichte für Christen — das *impedimentum consanguinitatis*, *bigamia*, wirkliche und nichtige Gründe zur Auflösung einer Ehe, Strafe für Ehebruch, *impedimentum raptus* — Erbansprüche der Kinder, der Verwandten, der Kirche, der Armen, Verbindlichkeit der Testamente, Unterhaltungspflicht der Kinder gegenüber den Eltern, Vermögensrecht in der Ehe u. s. w. Jedeufalls hat also der Verfasser zur Erforschung der orientalischen Kirchengeschichte in einer ihrer wichtigsten Phasen einen recht dankenswerten und seinen Gegenstand erschöpfenden Beitrag geliefert.

Dr. W. VAN GULIK.